



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

XI. Was für ein schwere Kranckheit die Kranckheit der Sünden sey.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest des H. Apostels Matthei / Die II. Sermon:

Was für ein schwere Kranckheit die Kranckheit der Sünden sey.

Über die Wort.

Da das Jhesus höret / sprach er zu ihnen : Die Gesunden dürffen nicht des Arztes / sondern die Krancken. Matthei. 9. cap. vers. 12.

**M**üßige in Christo : Die Pfarrer vnd Prediger seynnd geistliche ärg / vnd ärg der Seelen: vnser Herr vnd Seligmacher ist wol der rechte große Arzt / die Selsorger / Pfarrer vnd Prediger aber seynndt seine Diener vnd Jünger. Mußn gebüret aber das einem Arz / daß er einem Krancken sage / wo es ihm mangelt / wo es ihm fehle / vnd woran er krank liege / vnd wie ihm zu helfen / damit sich der Krancke habe darnach zu richten. Weil ich dann nun auch ein geringer vnd schlechter Arz der Seelen / doch vnwürdig bin. Als wil ich E. l. predigen / vnd ergehen / was für ein schwere Kranckheit die Kranckheit der Sünden sey / O D E wolle dazzu sein Genad verleyhen / Amen.

Der Prophet Esaias sagt von den Kranckheiten der Seelen also : **A**lls Haupt ist krank / vnd alls Herz ist trawrig von der Fußsöhlen bis auffs Haupt ist nichts gesundts an ihm / sondern Wunden vnd Sereymen / vnd Eyerbeulen die nicht geheffet / noch verbunden / noch mit Arzney geheilet / noch mit Öl bestrichen oder gekühlet. Wan einer sonst krank ist / so ist er oft an einem Gliede krank / vnd das ander ist noch frisch vnd gesund / wann einer hat das Podogra an den Füßen / so seynndt die Hände / das Haupt vnd die ander Gliedmassen noch gesund: hat einer den lendenschn / so seynndt die ander Gliedmassen dennoch gesund / aber wann einer hat eine einige Todtsünd an ihm / so ist alles krank / alle Gliedmassen seynndt krank / da ist nichts gesundes. Es seynndt etliche Kranckheiten also hefftig / daß die Leut nicht wissen wo sie bleiben sollen / vnd kompt dahero / daß sich solche Leut oft selbst vmbbringen.

Also ist auch die Kranckheit der Sünden dermaßen hefftig / vnd quetlet den Menschen / daß er nicht weiß wo er bleiben sol / wan das Gewissen bey einem Menschen auffwacher / bis hat erfahren der König Säul / der wußte ihm nirgent zu bleiben / derenwegen erschach er sich selbst. Der Judas Iscarioth erhieng sich selbst.

Es seynndt etliche Krancken / die empfinden ihre Kranckheiten nicht / dan die Kranckheit hat sie dermaßen betörret / daß sie nit wissen / daß sie krank seynndt / daher kompt / daß viel in ihren hefftigsten vnd gefährlichsten Kranckheiten lachen / dergleichen seynndt die Phrenetici / etliche singen in ihren Kranckheiten : also thun auch die verstockten Sünder / sie lachen / vnd seyn lustig in ihren Sünden / die vollen Weinzapfen singen / wan sie sich voll gesoffen haben / gleich als hetten sie alles wohl außgericht / sie wissen vnd bedencken nicht / in was gefährlichen Kranckheiten der Sünden sie stecken.

Etliche Kranckheiten blehen den Menschen / also blehet auch der Stolz vnd Hoffart den Menschen. Die Krancken haben keine Ruhe / sie wer-

den Nacht vnd Tag gequetet / also haben auch die Geizigen keine Ruhe / der Geiz plaget sie Tag vnd Nacht / sie quelen vnd greimmen sich / vnd gedencken. Ey wann ich doch nur noch diesen Acker / diese Wiese / diesen Weingarten / oder diesen Hoff / oder dieses Schloß vnd Dorff hette / vndst das eine große Peyn / wann einer gern reich were / vnd kan nicht reich werden / noch vberkommen / was er gern hette / wann ein solcher Geiziger siehet / daß sein Nechster viel vberkompt / vnd hat / vnd er kan nichts vberkommen / so thut es ihm in dem Herzen wehe / also kräncket die verdampfte Sünde der geiz die Leuth.

Die Kranckheit machet den Menschen gewilich vnd abschewlich / also auch die Sünde. Darumb spricht David : **S**ie seynndt verderbt / vnd gewilich worden : in den Bosheiten.

Die leibliche Kranckheiten brennen sonst auch / also auch die Vnkenscheit / die quetlet vnd brennet den Menschen / der sich dazzu ergeben hat Nacht vnd Tag / vnd je mehr sich ein Mensch in der Vnkenscheit begibt / je mehr er dardurch gequetet wird.

Etliche Kranckheiten werden gefunden / welche mit keinen natürlichen Mitteln / als mit Kreuttern salben / oder sonst mit andern Arzeneien können geheilet werden / darsfür hilft nichts.

Gleicherweiß kann auch die Sünde durch keine natürliche Arzeneien geheilet werden. Darumb spricht Salomon : **Z**u dem Plaster noch zu dem aut hat sie geheilet / sonder dem Wort O Herr / das alle Ding heilet.

Das heilt mann für die hefftigsten vnd bößten Kranckheiten / darauff ein harter vnd erschrecklicher Todt erfolget. Auf die Kranckheit der Sünden erfolget der Todt (wann nicht bey Zeit Buß geschiehet) vnd dazzu nicht ein gemeiner Todt sondern der aller erschrecklichste Todt der Hülen / vnd der ewige Todt / da er muß ewige Todtes Peyn leyden.

Wan einer gleich sonst eine hefftige Kranckheit hat / daß er daran sterben muß / so hat er dennoch noch ein Hoffnung zu dem ewigen Leben: wann einer aber einmal in Todtsünden des zeitlichen vnd natürlichen Todts stirbt / so hat er keine Hoffnung mehr zu dem ewigen Leben / sondern es gehet ihm / wie Salomon sagt: **W**en der Baum felle / er falle gegen Mittag oder Mitternacht auff welchen Orth er felle / da würde er liegen.

Die zeitliche vnd natürliche Kranckheiten seynndt oft dem Menschen an der Seelen nutz vnd gut / vnd bringen zu wegen / daß er frömmere wirdt. Aber die Kranckheiten der Sünden seynndt zu nirgent etwas gutt / sondern sie verderben nuzr Leib vnd Seel immer vnd ewig.

Des lazari Schwester sandeten zum Herrn Christo / vnd lesen ihm sagen: **H**err siehe / den du lieb hast / der liegt krank. Da Jhesus das hörte

Ny iij

Mat. 9.

Reg 31  
Mat. 27 f

Mat. 52.8

Cap. 16.18

Eccle. 1. 10

10 an. 11. 4

**höret sprach :** Die Kranckheit ist nit zum Tode / sondern vmb der ehre Gottes willen / auff daß der Sohn Gottes dardurch gepreiset werde. Solches kan von den Kranckheiten der Sünden nicht gesagt werden.

Die Kranckheit ist desto heftiger vnd gefehrlicher wann das vornemeste Glied oder Theil an dem Leibe krank ist / als wann das Haupt krank ist / so ist es viel gefehrlicher als wan ein Fuß krank ist / wann die Lunge oder die Leber oder das Herz sich ist / so ist es viel gefehrlicher vmb den Mensch

en als wann ein Finger oder ein Zehe krank ist / die Seel ist das vornemeste Theil an dem Mensch / vnd ist mehr als der Leib / inhin seyner abet die Sünden Kranckheiten der Seelen / Es geschehe sie wisheftiger vnd gefehrlicher als die natürliche Kranckheiten des Leibs.

Derhalben wolle sich doch jederman für der Sünden gleich als für dem Tode vnd für der Hellen selbst hüten / darzu vns Genad verleyhen wolle **G D R** Vater Sohn vnd Heiliger Geist / Amen.

### Am Fest des H. Apostels Matthei / Die Zwölffte Sermon:

Was für ein vornemer vnd trefflicher Art vnser H. Er. vnd Seligmacher ist.

Über die Wort.

Da das **Jesus** höret sprach er zu ihnen: die gesunden dürffen nicht des Arztes / sondern die Krancken. **Matth. 9. cap. v. 12.**

**W**er nachst vorgehenten Predig hab ich Ewer Lieb erleret vnd erzelt / was es für ein böß vnd schädlich Wesen vmb die Sünde sey. Weil wir dan nun alle sampt sündige Menschen seyn / vnd balde vmb vns geschehen ist / daß wir in Sünde fallen / derhalben wil von nöthen sein / daß wir vns den Seelen Arz **Christum Jesum** / welcher sich in dem heutigen Euangelio für einen Arz außschüt lassen anbefohlen sein / vnd daß wir seines Rathes leben / vnd die Mittel / welche er vns zu der Gesundheit vnserer Seelen in seinem heilige Wort fürschrreibet brauch en / derhalben wil ich ewer Lieb diesen Arz in gegenwertiger Predig commendiren / vnd derselbigen erzeilen / was für ein vornemer vnd trefflicher Arz vnser H. Er. vnd Seligmacher ist / Gott wolle darzu sein Genad verleyhen / Amen.

Vnser H. Er. vnd Seligmacher ist ein Leibars vnd ein Seelenarz / vnd darzu nicht ein schlechter Leib vnd Seelen Arz / sondern er obertrifft weit alle Leib vnd Seelen Arz / Dieser Arz kan helfen wan gleich alle menschliche Hülf vergebens vnd verlore / kein Mensch konte dem ganzen menschlichen Geschlecht widerumb helfen / daß es selig würde / da wardt alles verloren vnd vmbsonst / deren wegen schickte Gott diesen Seelenarz **Christum Jesum** in die Welt / daß er dem ganzen menschlichen Geschlecht widerumb helfen solte / darumb spricht er : **Des Menschen Sohn ist kommen selig zu machen das da verloren war.** Vnd damit man sehen möcht daß er ein rechter Arz der Seelen sey / welcher dem menschlichen Geschlecht (das doch sonst kein Mensch konte) widerumb helfen könne / so liß er seine Kunst vnd Gewalt öffentlich an den Leibsranckheiten sehen / vnd heile Kranckheiten / die sonst die andern Arz nicht heilen konten vnd vnhelssame Kranckheiten war / damit man darauff erkennen vnd abnemen möchte / daß er der rechte Seelen Arz / welcher die vnhelssame Kranckheiten der Seelen heilen konte. Vnd diß specimen seiner Kunst / daß er ein vornemer Seelen Arz sey / hat er vornemblich an dem Sichtbrüchtigen an Tag geben / da wir also lesen : **Auff daß jr aber wisset / daß des Menschen Sohn Macht habe / auff Erden Sünd zu vergeben / sprach er zu dem Sichtbrüchtigen :**

Steh auff nimb dein Beth vnd gehe heim / vnd er stund auff vnd gieng heim. Der Prophet **Esaias** hat von diesem trefflichen Seelenarz also geweyßagt: **Warlich er hat vnser Kranckheiten auff sich genommen / vnd er selbst hat vnser Schmerzen getragen.** Vnd wir haben ihn als einen **Aussägigen** gehalten / für den / welche Gott als einen Sünder geplagt vnd genidriget / aber er ist von vnser Bosheiten wegen verwundet / vnd vmb vnser Sünde wegen ist er zerkernt vnd zer schlagen worden. Die Straff ligt auff ihm / auff daß wir Friden hetten / vñ durch seine Wunden seynd wir gesund worden. Vnd **Dauid** spricht : **Er sendet sein Wort vnd macht sie gesund vnd erretet sie von ihrem verderben.** Das Wort / welches Gott gesandt vnd vns dardurch gesund machen vnd vom ewigen verderben erreten lassen / ist der Sohn Gottes / dann derselbige ist das Wort Gottes des himmlischen Vaters wie ihn der heilige Euangelist **Johannes** nennet.

Man schreibe vnd sage viel von dem **Galeno** was für ein fürtrefflicher Arz er gewesen / vnd von seinem **lapide Philo. ophico** / daß er habe einen philosophischen Stein gehabt / mit welchem Stein er viele Ding habe außrichten können. Aber vnser H. Er. vnd Seligmacher ist weit vber diesen Galenum / der Galenus ist gegen vnserm H. Er. vnd Seligmacher nichts zu rechnen / vnser H. Er. vnd Seligmacher hat wohl einen andern a idem **Philosophicum** / das ist ein philosophischen Stein / dan er ist der rechte Eckstein / von diesem köstlichen Stein schreibe **S. Petrus** also: **Siehe da ich leg den obersten Eckstein in Sion bewaret / auß erwelet vnd köstlich / vnd wer an ihn glaubt / wird nicht zu schanden werden.** **Euch nun / die ihr glaubt / ist er ein Ehre.**

Das will man auch sagen daß **Galenus** etliche Kranckheiten heilen können welche die jetzigen Arz nicht heilen können / (vnd ist der Galenus gar mißgünstig gewesen / er hat seine Kunst niemandt geöfnet / zu dem kan man auch seine Bücher vnd Schrifften nicht verffehen) doch hat der Galenus nicht alle Kranckheiten heilen können vnser H. Er. **Christus** aber kan alle Kranckheiten heilen / ja es noch mehr ist / wan einer gleich Tode vnd gestorben / so hatt ihn doch der H. Er. **Christus** widerumb heil

Matth. 11. 11

Matth. 9. 6